

Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V Delitzscher Str. 118 06116 Halle	QMS DIN EN ISO 9001		 Deutsches Rotes Kreuz
	Teil A Anlagen		
	Anlage QMH		
KEZ Bunte Welt - Pädagogische Konzeption			
Verteiler:			
Kindertagesstätten / Horte			
Konzeption	13900000-0116	Rev 07	2023-02-13
Mitgeltende Unterlagen:			
a.jaehnig@kv-halle-sk-ml.drk.de, info@kv-halle-sk-ml.drk.de			
Ersteller:	2023-01-26 Katrin Choschzig		
Inhaltsprüfung:	Fachprüfung:	Freigabe:	
2023-01-27 Adrienne Jähmig 2023-01-30 Leiterin Regenbogenland K. Choschzig	2023-01-31 Katrin Choschzig 2023-01-31 Claudia Rosa	2023-02-13 Claudia Rosa (i.V.) Tobias Heinicke	
HINWEIS: Ausgedruckte Exemplare unterliegen nicht dem Änderungsdienst. Vollständige und aktuelle Daten sind im Intranet (QM-mapIT) abrufbar.			

Pädagogische Konzeption des Kinder-Eltern- Zentrum Hort Bunte Welt

**Einrichtung:**

DRK Hort Kinder-Eltern-Zentrum
Bunte Welt
Sanddornweg 16a
06122 Halle (Saale)
Tel.: 0345/6856436
E-Mail: a.jaehnig@kv-halle-sk-ml.drk.de

Träger:

DRK-Kreisverband Halle
Saalkreis-Mansfelder Land e.V.
Delitzscher Straße 118
06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345/29178-0
E-Mail: info@kv-halle-sk-ml.drk.de

Stand: 20.11.2022

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S. 4
1. Gesetzliche Grundlagen	S. 5
2. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit	S. 6
2.1. Das Leitbild des Trägers	S. 6
2.2. Unser Bild vom Kind	S. 7
2.3. Rolle der Erzieher*in	S. 8
2.4. Partizipation von Kindern	S. 8
3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit	S. 10
3.1. Unser Ziel	S. 10
3.2. Der Situationsansatz	S. 11
3.3. Der konzeptionelle Schwerpunkt unserer Einrichtung	S. 12
3.4. Kinder-Eltern-Zentrum	S. 13
3.5. Die Projektarbeit	S. 13
3.6. Das (Frei)-Spiel	S. 14
3.7. Betreuungsangebote im Hort	S. 14
3.8. Gesundheitsförderung	S. 16
4. Unser Hort	S. 17
5. Zusammenarbeit und Übergänge schaffen	S. 19
5.1. Übergang zwischen Kita und Hort	S. 19
5.2. Ankommen im Hort (Eingewöhnung)	S. 19
5.3. Zusammenarbeit mit der Liliengrundschule	S. 19
5.4. Zusammenarbeit mit den Eltern	S. 20
5.5. Zusammenarbeit mit dem DRK Kreisverband	S. 21
5.6. Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen	S. 22
6. Qualitätsentwicklung- und Qualitätssicherung	S. 23
6.1. Qualitätsmanagement	S. 23
6.2. Entwicklungsdokumentation	S. 23
6.3. Portfolio	S. 24
6.4. Kinderschutz	S. 24
6.5. Inklusion	S. 25
6.6. Gesundheitszirkel	S. 27
7. Schlussbemerkung	S. 28
8. Quellenangaben	S. 29

Vorwort

Unser Hort trägt seinen Teil dazu bei, die Kinder auf ihrem Lebensweg ein Stück zu begleiten. Unser Konzept ist der Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit, die sich stets in einem kontinuierlichen Prozess der Veränderung und Anpassung an der Persönlichkeit und Erfahrung des pädagogischen Personals und den Interessen der Kinder orientiert.

Unser pädagogisches Konzept dient als Informations- und Orientierungshilfe. Es zeigt auf, wie unser Alltag im Hort verläuft und welche pädagogischen Grundsätze beachtet werden.

"Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann. Es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann. Und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt."

(Prof. Dr. G. Hüther)

1. Gesetzliche Grundlagen

Im **Kinderförderungsgesetz (KiföG)** ist verankert, dass Kinder im Grundschulalter vor und nach dem Unterricht sowie während der Ferien, in Horteinrichtungen betreut werden können, wenn es die Eltern wünschen.

Der Hort ist eine familienergänzend arbeitende Einrichtung, wie es im **§ 22 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG)** nachzulesen ist. Unsere Einrichtung unterstützt Familien in deren täglichen Erziehungsarbeit. So ist es den Familien möglich, Beruf und Kindererziehung miteinander zu verbinden.

Weitere Arbeitsgrundlagen sind zum einen das **Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)** das zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen zum Einsatz kommt und zum anderen das **Bildungsprogramm "Bildung elementar"**. Eine weitere verbindliche Arbeitsgrundlage ist insbesondere **§ 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**. Dieser Paragraph tritt ein, sobald unwichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt sind. Demnach erfolgt eine Gefährdungseinschätzung im Team unter Einbezug einer insoweit erfahrenen Fachkraft, mit einem anschließenden Gespräch der Erziehungsberechtigten und dem Kind, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

Grundsätzliche Vereinbarungen zur Betreuung der Kinder in unserer Einrichtung werden, mit Bezug auf die jeweils aktuelle Satzung zum Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle/Saale, in den Betreuungsverträgen mit den Eltern getroffen.

2. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

2.1. Das Leitbild des Trägers

Das Deutsche Rote Kreuz hat sich in seiner Satzung, unter anderem der Förderung der Gesundheit, der Wohlfahrt und der Jugend, verpflichtet. Einer dieser Bereiche ist die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Die Trägerschaft von Kindertageseinrichtungen gehört damit zum Aufgabenbereich des Deutschen Roten Kreuzes.

Grundlagen für unser pädagogisches Handeln bilden die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

sowie das Leitbild der Kindertageseinrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes.

- Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt.
- Wir achten die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen.
- Kinder sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung.
- Sie haben alle den gleichen Anspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.
- Wir verstehen uns als Anwälte der Kinder. Dabei richten wir unsere besondere Aufmerksamkeit auf solche, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden, und setzen uns gemeinsam mit allen Beteiligten für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein.

***„Wir sind Teil einer Bewegung, die es auf der ganzen Welt gibt.“
(Deutsches Rotes Kreuz e.V., 2016, S.156)***

2.2. Unser Bild vom Kind

Kinder sind:

A	abenteuerlustig
B	bewegungsfreudig
C	chaotisch
D	diskussionsfreudig
E	eigenständig
F	fantasievoll
G	geistreich
H	humorvoll
I	intelligent
J	jugendlich
K	künstlerisch
L	laut
M	motiviert
N	neugierig
O	originell
P	pfiffig
Q	quicklebendig
R	rebellisch
S	sensibel
T	traurig
U	unternehmensfreudig
V	verträumt
W	wissbegierig
Z	zerbrechlich

Kinder brauchen:

A	Ansprechpartner, Anregungen
B	Befürworter, Behutsamkeit
C	Chancen
D	Denkanstöße
E	Ermutigung
F	Freiheiten, Feedback
G	Grenzen
H	Harmonie
I	Impulse, Interesse
J	Jemanden der zu hört
K	Konsequenzen
L	Liebe
M	Mut, Mitmenschen
N	Nähe
O	Offenheit, Optionen
P	positiven Zuspruch
Q	Quatschkopf
R	Ruhe, Regeln
S	Schutz
T	Tiere
U	Urvertrauen
V	Verbundenheit
W	Wärme
Z	Zeit

2.3. Rolle der Erzieher*innen

*Unsere Rolle als Erzieher*innen* ist vielfältig und stets wandelbar. Eine wichtige Grundvoraussetzung für unsere Arbeit ist es, die Kinder mit ihren Bedürfnissen und Gefühlen ernst zu nehmen. Wir sind für unsere Kinder verlässliche Ansprechpartner, die in jeder Situation mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir helfen und unterstützen bei Problemen und vermitteln Sicherheit und Vertrauen. Wir schaffen eine Atmosphäre der Achtung und Wertschätzung, die die Basis allen Handelns bietet.

Jedes Kind wird in seiner individuellen Entwicklung unterstützt und in seinen persönlichkeits-, alters-, geschlechts-, und kulturspezifischen Besonderheiten respektiert.

Wir beobachten die Kinder in ihren Bildungsprozessen und dokumentieren diese. Aus diesen Beobachtungen können die Erzieher*innen Interessen, Bedürfnisse oder aber auch Handlungsbedarf erkennen, um schließlich individuell auf sie einzugehen.

Wir lassen den Kindern Freiräume, um das sie eigenständige Ideen entwickeln und sich kreativ beschäftigen. Durch eine angemessene Lernumgebung ermutigen wir die Kinder eigenständige Bildung zu erlangen.

2.4. Partizipation von Kindern

Wenn von Partizipation von Kindern die Rede ist, dann sind damit Möglichkeiten der Mitbestimmung gemeint. Die Einflussnahme der Kinder kann zum Beispiel die gemeinsamen Regeln betreffen, oder die Gestaltung der Ferien sein.

In der Umsetzung der Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes und der 10 Grundrechte der UN - Kinderrechtskonvention verstehen wir Erzieher*innen uns als Anwälte der Kinder. Dies bedeutet für uns in der täglichen Praxis, dass die Kinder ein Recht haben auf /darauf:

- akzeptiert zu werden, wie sie sind
- Raum und Zeit für eine aktive Gestaltung des Hortalltags und der sozialen Kontakte
- eine freie Meinungsäußerung
- Mitbestimmung und Mitgestaltung in eigenen Belangen sowie deren Umsetzung
- wertschätzende Kommunikation mit Bezugspersonen
- Unterstützung wenn Hilfe benötigt wird
- Rückzugsmöglichkeiten bei Bedarf

Um die Rechte der Kinder zu realisieren, besteht in unserer Einrichtung ein **Kinderhortrat**.

Der Hortrat im Hort Bunte Welt besteht aus den Gruppensprechern der Klassenstufen 1-5. Sie stehen stellvertretend für die Sorgen, Probleme, Ideen, Vorschläge und Wünsche aller Kinder der Bunten Welt. Unter anderem wird der Tagesablauf im Hortgebäude besprochen, Ferien werden geplant und über etwaige strukturelle Nöte wird diskutiert. Die Hortratsitzungen finden regelmäßig einmal im Monat, im Hortgebäude, statt.

Klassenstufe 1 beziehen wir in den Hortrat im ersten Schulhalbjahr noch nicht mit ein. Die Kinder sind damit beschäftigt im Hortalltag, der im Schulgebäude stattfindet, anzukommen, alles kennen zu lernen, Vertrauen aufzubauen und sich zu orientieren. Sie lernen den Tagesablauf, die Kinder, die Erzieher*innen, die Regeln und die Strukturen kennen.

Im zweiten Halbjahr werden die Kinder an ihre Selbstständigkeit herangeführt. Sie nehmen jetzt eigenverantwortlich an Angeboten teil, setzen ihre eigenen Ideen um, planen am jeweiligen Projekt mit und festigen ihre Position in der Gruppe und auch der Hortrat wird den Kindern ausführlich erklärt. So werden im zweiten Halbjahr die Gruppensprecher gewählt und unter Anleitung der Erzieher*in die Kinder nun Schritt für Schritt an den Hortrat herangeführt. Der Austausch findet über Briefe statt. In diesen Briefen steht, zur Orientierung für die Gruppensprecher, die Themen, die in der Gruppe angesprochen werden sollen. Die Erzieher*in steht dem jeweiligen Gruppensprecher immer zur Seite. Schriftlich wird alles festgehalten und dies geht dann zurück an den Hortrat, so dass Themen und Wünsche der 1. Klassen mit einbezogen werden können.

Beschwerdemanagement für Kinder

Die Kinder unserer Einrichtung haben einerseits die Möglichkeit **ihre Beschwerden** beim Hortrat, mündlich oder schriftlich, einzureichen, andererseits können sie sich jederzeit direkt an alle Erzieher*innen wenden.

Aller 2 Jahre erhalten alle Kinder einen **Kinderfragebogen**, in dem sie ihre Meinungen und Kritik äußern können. Ebenfalls nutzen wir auch die regelmäßige Wochenabsprache zur Bewältigung vorhandener Probleme und Lösung von Konflikten. Hierbei arbeiten wir stets situationsorientiert.

Auch der **Gefühlskasten**, der im Foyer steht, kann für die Beschwerden genutzt werden.

3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

„Das erste Wirkende ist das Sein des Erziehers, das zweite, was er tut, und das dritte, was er redet.“ (Romano Guardini)

3.1. Unser Ziel

...ist es, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen, selbstbestimmenden und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Die Entwicklung der Fähigkeit **eigenverantwortlich** zu handeln ist wesentlich abhängig von deren Erfahrungen, die die Kinder in ihrer Umwelt machen.

In unserem Hort treffen die Kinder ihre eigenen Entscheidungen und stehen dazu. Sie lösen selbstständig Konflikte. Ihre Stärken und Schwächen können sie durch unsere Funktionsräume ausleben. Sie erfahren, durch ihr eigenständiges Handeln, positive und negative Konsequenzen, sie reflektieren sich selbst durch ihre Worte und Taten. In all diesen Prozessen stehen wir dem Kind unterstützend zur Seite.

Die Erziehung zur **Selbstbestimmung** beginnt früh. Selbst zu bestimmen heißt, eigenständig zu denken, zu handeln und zu entscheiden. Die Fähigkeit, Alternativen zu erkennen und zu beurteilen eröffnet Möglichkeiten zur Selbstbestimmung.

Die Kinder bestimmen selbst, wie sie ihren Hortalltag gestalten wollen. Sie bestimmen mit wem sie spielen, wie lange sie spielen oder wann sie Ihre Hausaufgaben anfertigen. Sie haben Zeit und Raum, um ihren Interessen nachzugehen.

Teil zu haben an **Gemeinschaft** bedeutet, sich dieser zugehörig zu fühlen, sich an die Regeln zu halten und diese aktiv mitzugestalten.

In unserem Hort begegnen sich Kinder unterschiedlicher Kulturen, Religionen, Alter und Geschlechter, mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Kompetenzen, die im Zusammenleben im Alltag eine anspruchsvolle Herausforderung darstellen. Indem wir gemeinsame Regeln festgelegt haben, schaffen wir auf diesem Weg eine Gemeinschaft, der sich alle zugehörig und verpflichtet fühlen. Wenn sie in Gruppen aufeinandertreffen, lernen sie Kompromisse einzugehen, sich unterzuordnen, aber auch sich zu akzeptieren und zu tolerieren.

Durch unsere traditionellen Jahreshöhepunkte, wie zum Beispiel den DRK Monat, das Willkommensfest, den Kinder-Eltern-Flohmarkt sowie das Sommerfest und den Weihnachtsmarkt, stärken wir die Gemeinschaftsfähigkeit und das Zugehörigkeitsgefühl zum Hort.

3.2. Der Situationsansatz

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Situationsansatz.

Dieser hat das Ziel, Kinder aus unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft zu unterstützen damit sie ihre Lebenswelt verstehen, um diese dann selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsbewusst zu gestalten. Der Situationsansatz orientiert sich an den individuellen Lebenssituationen von Kindern und ihren Familien vor Ort, sowie an aktuellen Erkenntnissen aus der Kindheits- und Jugendforschung und der Entwicklungspsychologie. Die Kinder werden angehalten aktiv am Leben teilzunehmen und ihren Tagesablauf selbst zu gestalten. Die Arbeit mit dem Situationsansatz ermöglicht den Erzieher*innen alltägliche Situationen und Themen der Kinder aufzugreifen, um sie in Schlüsselsituationen die die Kinder auf das Leben vorbereiten, besonnen, liebevoll und pädagogisch zu begleiten.

Folgende Leitgedanken liegen zugrunde:

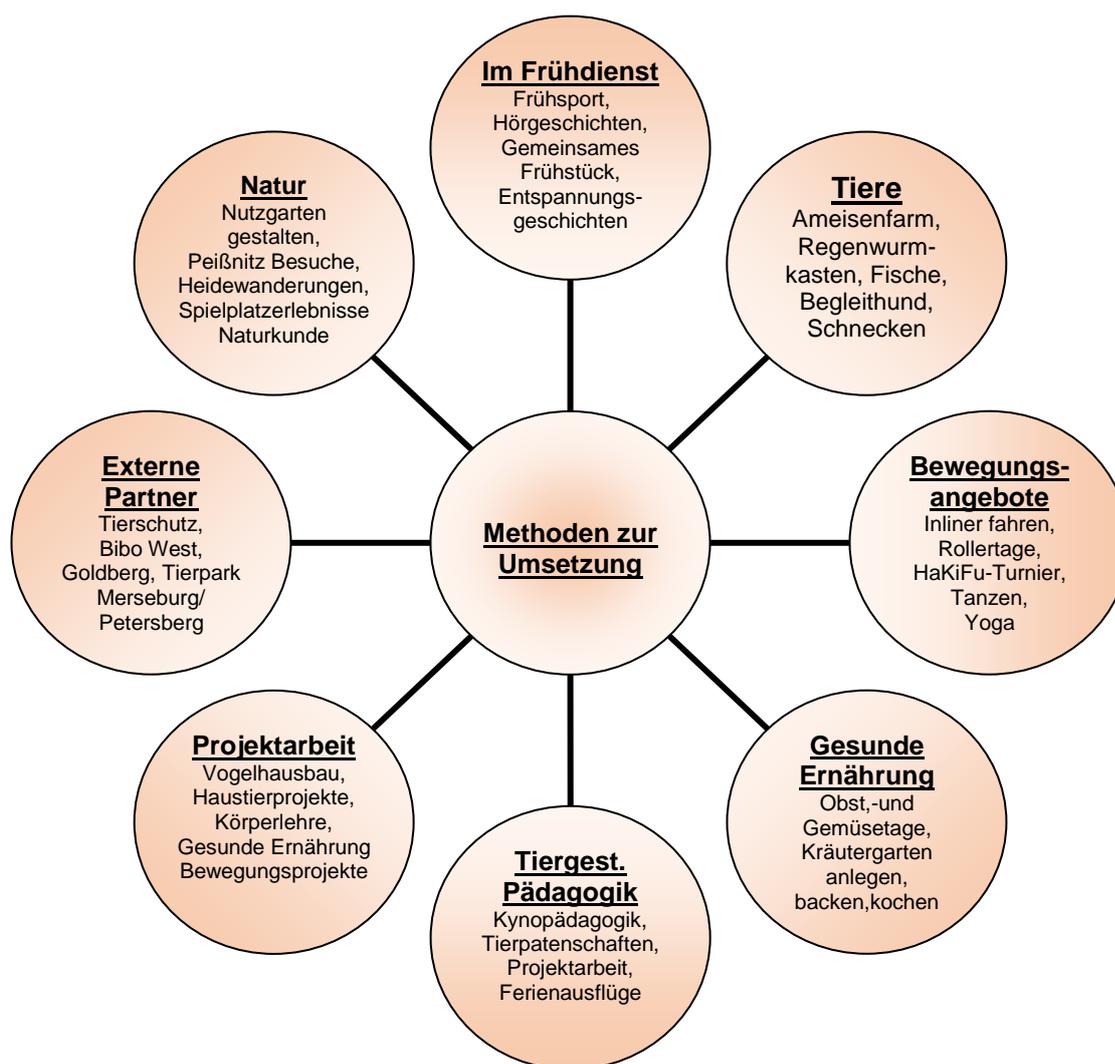
- Kinder haben ein Recht auf ihre persönliche Entfaltung, die Entdeckung ihrer Talente und verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten.
- Durch persönliche und fachliche Qualifikation tragen Erzieher*innen Sorge dafür, dass Kinder zu ihren Entwicklungsmöglichkeiten finden.
- Erzieher*innen sind Vorbild und Modell, an denen Kinder sich orientieren, um selbstständige und selbstbestimmte Verhaltensweisen aufzubauen.
- Kinder haben ein Recht auf ihren eigenen Lebensraum, in dem sie Kind sein dürfen.
- Erzieher*innen wenden sich bewusst gegen eine verplante Hort Zeit und nehmen die lebensbedingten und persönlichkeitsgeprägten Themen der Kinder in die Arbeit auf.
- Kinder erfahren eine Kultur der Wertschätzung und Achtung, der Offenheit für ihre Bedürfnisse (Vertrauen, Optimismus, Sicherheit) und eine beziehungsorientierte Annahme.
- Erzieher*innen sind Bündnispartner für Kinder und ihre Bedürfnisse. Erst in zweiter Linie sind sie erwartungserfüllende Personen für Eltern.
- Professionelles handeln, Qualitätssicherung, -verbesserung und -Überprüfung sind selbstverständlich.

Aus alltäglichen und/oder zufälligen Situationen greifen die Erzieher*innen beispielsweise Momente, Fragen zu alltäglichen Themen, Problemen und Interessen der Kinder auf. Diese werden in Bildungsangeboten und Projekten erforscht, aktiv durch Fragestellungen bearbeitet und beantwortet, um die Kinder zu stärken und sie so auf das Leben vorzubereiten.

3.3. Der konzeptionelle Schwerpunkt unserer Einrichtung:

„Eine offene, naturverbundene, bewegungsfreudige Hortarbeit, die auch die Begegnung mit Tieren unterstützt und fördert,“

Bewegung ist für Kinder der Motor zur Eroberung ihrer Umwelt und ist somit ein fester Bestandteil von Lernprozessen. Gemeinsam mit tiergestützter Pädagogik ist das Lernen spielerisch und kompetenzfördernd. Die Bewegung ist eine elementare Komponente für Kinder, um Informationen über ihre Natur, ihre Umwelt und über sich selbst, ihren Körper und ihre Fähigkeiten zu erleben. Im Zusammenspiel mit der tiergestützten Pädagogik fördern wir Sozialkompetenz, Motorik, die eigene Wahrnehmung, Kommunikationsfähigkeit und das Verantwortungsbewusstsein. Tiere haben eine soziale und emotionale Wirkung. Unser Ziel ist es, allen Kindern so viel Raum wie möglich zu geben, um ihre Bewegungs-, und Sinneserfahrungen zu erleben und den grundlegenden Bedürfnissen nach körperlicher Bewegung und sozialer Wärme nachzukommen.



3.4. Kinder-Eltern-Zentrum

Alle Eltern und deren Angehörige (Oma, Opa, Geschwister) sind recht herzlich dazu eingeladen, in unserem Hort zu jeder Zeit zu verweilen. Ob das bei einem gemeinsamen Spiel mit dem Kind ist, oder bei einem gemütlichen Kaffee. Die Eltern haben die Möglichkeit, den Hortalltag aktiv mitzugestalten und sich an unseren Höhepunkten und Feierlichkeiten zu beteiligen.

Das Kinder – Eltern – Zentrum bedeutet für uns, dass die Eltern, und deren Angehörige (Oma, Opa, Geschwister) mit ihren Kindern zusammen aktiv werden und wir unterstützend begleiten. In unserer Einrichtung soll sich ein Gemeinschaftsgefühl zwischen Kindern, Familien und dem/der Erzieher*in entwickeln.

Einige Besonderheiten in unserem KEZ:

- ✓ die jährlichen Kinder – Eltern – Flohmärkte
- ✓ Eltern – aktiv Tage wie zum Beispiel am Goldberg, Frühjahrsputz, gemeinsames Basteln, Tag der offenen Tür
- ✓ Thematische Elternabende zu bestimmten Themen, die sich die Eltern wünschen
- ✓ Eltern Cafés unter verschiedenen Mottos
- ✓ Elternpool, Eltern die uns bei Personalnotstand unterstützen
- ✓ aktive Mitgestaltung bei Festen / Höhepunkten

3.5. Die Projektarbeit

Im Rahmen von Projekten setzen wir uns mit den aktuellen Themen der Kinder auseinander, die sie im Hier und Jetzt beschäftigen. Bei einem Projekt haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit sich selbst, mit anderen Menschen und Gegenständen auseinanderzusetzen. Projekte dienen als unterstützende Bildungsarbeit, so dass sich Kinder ohne Irritationen und Verwicklungen entwickeln können.

Bei der Projektplanung und Durchführung achten wir darauf, dass die Bildungsbereiche sowie die Entwicklungsziele der Kinder berücksichtigt werden.

Während eines Projektes, werden die Ergebnisse in Form von Fotos, Plakaten und Zeichnungen präsentiert. Auch die Eltern werden miteinbezogen, sowohl bei der Materialsammlung als auch bei Ausflügen.

Im Anschluss findet eine Auswertung des Projektes statt, wobei überprüft wird, welche Methoden geeignet waren, was gut und was nicht gut verlaufen ist.

3.6. Das (Frei)-Spiel

"Im Spiel erkennen Kinder Zusammenhänge ihrer sozialen Welt und entwickeln Strategien, wie sie sich in ihr zurechtfinden." (Bildung elementar)

Das Spiel ist die Arbeit des Kindes. So kann man es in vielen Fachbüchern lesen. Der DRK Hort "Bunte Welt" bietet allen Kindern viele Möglichkeiten sich im (Frei-) Spiel auszuleben. Sie spielen alleine, miteinander oder nebeneinander, sie schauen anderen Kindern zu oder hängen ihren Gedanken nach. Die Spielumgebung ist von dem/der Erzieher*in so vorbereitet, dass sich alle Kinder optimal entwickeln können und bietet allen Kindern die Chance ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln, Freundschaften zu knüpfen und sich einfach mal auszuprobieren. Angemessene Spielbedingungen (Zeit, Ruhe, Platz, Materialien, Mitspieler*innen, Entscheidungsfreiheit) tragen ebenfalls dazu bei, dass die Entwicklungsprozesse auf- und ausgebaut werden.

Im Spielzimmer und Bauraum stehen den Kindern Gesellschafts-, Konstruktions- und Kooperationsspiele frei zur Verfügung.

Während des Freispiels sind wir Begleiter, Ansprech- und Spielpartner, die sich mit den Kindern auf neue Wege vorwagen und gleichzeitig Geborgenheit und Sicherheit vermitteln.

Des Weiteren bietet der Hof den Kindern Platz für Sport-/und Wettspiele. Die Kinder treten in Kontakt miteinander und bestimmen meist ihre eigenen Spielregeln. Bei Bewegungsspielen spielt nicht nur der „Wettkampfgedanke“ eine Rolle, sondern sie sind eine Möglichkeit Aktivitätsbedürfnisse auszuleben, Bewegungseinschränkungen auszugleichen und Gefühle wie, Wut, Stress und Frustrationen, zu kompensieren.

3.7. Betreuungsangebote im Hort

Neben zahlreichen Bildungsangeboten und Projektarbeiten finden auch Arbeitsgemeinschaften im Hort Bunte Welt statt. Diese AG´s werden in der Woche nicht als festes Angebot angeboten, sondern werden situativ durchgeführt. Dies können, neben der Tischtennis-AG, Pokémon-AG, Weihnachtsbäckerei-AG, Fußball-AG, zum Beispiel sein:

AG „Junge Helfer“

Hier lernen die Jungen und Mädchen in erster Linie die Grundlagen der 1. Hilfe (Die 5 W-Fragen, verschiedene Verbände, Wie setze ich einen Notruf ab).

AG Kunst

„In Kunstwerken steckt immer ein Teil des Lebens eines Kindes.“

In unserer Kunst-AG haben die Kinder die Möglichkeit, mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen zu experimentieren und neue Techniken zu erlernen. Ihnen werden neue Ausdrucksmöglichkeiten

eröffnet, mit denen sie ihre Gedanken, Gefühle und Träume sichtbar machen können. Die Kinder bekommen den Raum und die Zeit, ihre eigenen Potenziale zu erforschen, ihre ästhetischen Kompetenzen auszubauen und neue Materialien, Werkzeuge und Techniken zu erkunden und durch dessen gezielten Einsatz ihren Ideen einen Ausdruck zu verleihen.

AG Zirkus

Diese AG wird von der Villa Jühling durchgeführt und diese soll zur Förderung von motorischen, kognitiven und sozialen Kompetenzen bei den Kindern beitragen.

Kinder erproben sich selbstbestimmt in einzelnen Zirkusbereichen (Akrobatik, Jonglage, Balancieren). Unter fachlicher Anleitung proben sie einzelne Nummern, die sie dann in einer Abschlussaufführung präsentieren.

AG Töpfern

Töpfern fördert die Kreativität, Motorik und Konzentration. Die Kinder lernen das Material sowie die Herangehensweise an das Material kennen. Durch Anregungen und praktischen Kenntnissen, erlernen die Kinder in kürzester Zeit, den Umgang mit Ton. Die Kinder können die Masse durchkneten, in Stücke teilen und Figuren formen.

Durch dieses spielerische Ausprobieren schulen Kinder ihre Geschicklichkeit. Die Kinder dürfen ihre Stücke selbst bemalen und glasieren. Die Ergebnisse, die gebrannt aus dem Brennofen kommen, begeistern und bringen die Eltern oft ins Staunen.

Hausaufgabenbetreuung

Die Anfertigung der Hausaufgaben im Hort ist für unsere Eltern sehr wichtig. Wir bieten den Kindern Raum und Zeit um die Hausaufgaben täglich zu erledigen. Der Hausaufgabenraum steht den Kindern von 12.30 Uhr bis 15.30 Uhr offen. Die Kinder dürfen selbstständig entscheiden, wann im Laufe des Tages, sie die Hausaufgaben erledigen möchten. Um den Freizeitcharakter des Hortes zu erhalten, wurde mit dem Elternkuratorium gemeinsam beschlossen, dass bei Festen und Feiern sowie bei Ausflügen und freitags, auf die Erledigung der schulischen Aufgaben, verzichtet wird.

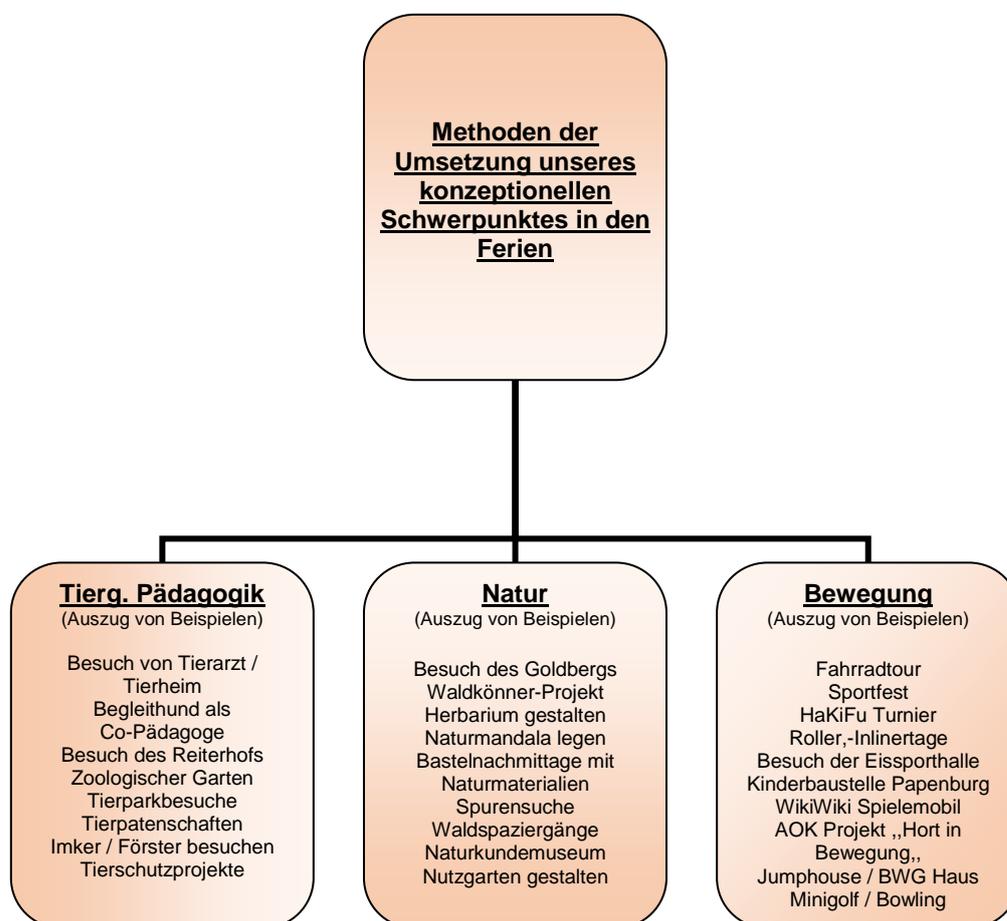
Das Augenmerk bei den Aufgaben liegt auf Vollständigkeit, nicht auf Richtigkeit. So wird gewährleistet, dass die Lehrer*innen und die Eltern einen Einblick in den Wissensstand des Kindes erhalten. Die eigentliche Verantwortung für die Hausaufgaben liegt zu guter Letzt bei den Eltern.

Feriengestaltung

Das Schönste an der Schule sind die Ferien, diesem Motto möchten wir in unserem Hort gerecht werden. Zusammen mit den Hortratkindern und allen Erzieher*innen, stellt das Ferienteam ein vielfältiges Ferienprogramm zusammen. Vor allem die Wünsche der Kinder sind Grundlage für das

Ferienprogramm. Sobald die Ferienpläne verschriftlicht wurden, bekommt jedes Kind ein Exemplar. Nah- und Fernziele wie Peißnitz, Heide und das vielfältige Spielplatzangebot werden regelmäßig genutzt.

In der großen Schuljahresplanung wird im Team entschieden, ob eine **Hortfahrt** stattfindet.



3.8. Gesundheitsförderung

Die Kinder lernen in Bewegung und Entspannung ihre Welt kennen, und dies ist ein elementarer Bestandteil für das eigene Wohlbefinden.

So regen vielfältige Angebote die Kinder zum Erproben ihrer Fähigkeiten an. Sie treten in Kontakt mit anderen und sprechen ihre Vorhaben ab. Eigene Körperwahrnehmung, Reaktionsvermögen, Fein- und Grobmotorik werden geschult und alle Sinne sensibilisiert. Die Kinder erfahren Wertschätzung für sich und andere.

Regelmäßig finden Bewegungsangebote im Haus und auf der Freifläche statt, zum Beispiel Mannschaftsspiele, wie Tanzen, Tischtennis, Fußball, Brennball sowie andere kleine Bewegungsspiele. Angebote zur Entspannung, wie Massagegeschichten und Kinderyoga, werden ebenfalls durchgeführt. Wir ermöglichen den Kindern bei jedem Wetter den Hof zu nutzen, mit entsprechender wettergerechter Kleidung. Auch Ausflüge in die Natur (Heide, Peißnitz) werden organisiert und durchgeführt.

4. Unser Hort

Lage und Umgebung:

Der Hort "Bunte Welt" befindet sich in einem Schulkomplex in Halle-Neustadt. Zu diesem gehören die Grundschule "Lilienschule", die Kooperative Gesamtschule "Wilhelm von Humboldt" und eine Sporthalle. All diese Gebäude wurden im Zuge des PPP-Projektes neu errichtet oder saniert. Mit wenigen Schritten können wir kulturelle Einrichtungen wie die Stadtbibliothek Halle-West, die Pustebume und die Begegnungsstätte "Dornröschen" erreichen. Des Weiteren ist unser Hort umgeben von Spielplätzen, Eissporthalle, Schwimmhalle, Feuerwehr, DRK Rettungswache Selkestraße und die Peißnitz. Alternativ ist die Verbindung an das Verkehrsnetz gut und ortsnahe.

Räumlichkeiten:

Die Räume sind Funktionsräume. Es gibt ein Spiele- und Bauraum, eine Cafeteria mit angrenzender Küche, ein Jugendclub, ein Freizeit,- und Hausaufgabenraum sowie ein Atelier.

Das Außengelände ist mit zwei Klettergerüsten, einer Sandkiste, einer feststehenden Tischtennisplatte und 2x Drehelementen ausgestattet. Auf dem Gelände laden Bäume zum Klettern ein und es gibt Möglichkeiten für Fußball,- und Wettspiele. Des Weiteren gibt es einen Nutzgarten, indem die Kinder gärtnerischen Tätigkeiten nachgehen können. So können die Kinder auch kleine Kräuter und Obstbeete anlegen, die zum Kochen und Backen verwendet werden können.

Personal:

- 1 Leitung
- 12 Erzieher*innen
- 1 FSJler*in
- 1 Bundesfreiwilligendienst

Öffnungszeiten:

Schulzeit von Montag bis Freitag:	06.00 / 8.00 Uhr 12.30 – 17.00 Uhr
Ferienzeit:	6.30 – 16.30 Uhr

Die Betriebsferien für die Einrichtung werden jährlich im Elternkuratorium beschlossen. Während unserer Betriebsferien stehen die Horte DRK RäuberKiste sowie DRK Abenteuerland als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung.

Kinderanzahl:

250 Kinder (Betriebserlaubnis)

Tagesablauf:

Im Frühhort von 6.00 bis 8.00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit in Ruhe anzukommen, zu spielen, zu frühstücken und sich in ruhiger Atmosphäre auf den Tag vorzubereiten, bis sie gemeinsam mit dem Erzieher*innen in die Schule gehen.

Die Nachmittagsgestaltung in der Grundschule beginnt für die 1 Klassen um 13.00 Uhr mit der Übernahme der Kinder im Klassenraum. Von 13.00 bis 15.45 Uhr werden in der Gruppenzeit die Hausaufgaben erledigt und Projekte durchgeführt. **Nach 15.45 Uhr** wechseln die Gruppen in das Hortgebäude und die Gruppen werden dem Spätdienst übergeben.

Die Hortbetreuung der 2. Klassen erfolgt ab 13.00 Uhr und für die *Kinder der Klassenstufe 3 bis 7 ab 13.25 Uhr im Hortgebäude*. Von 13.00 – 15.30 Uhr steht der Hausaufgabenraum für die Kinder offen. Neben Angeboten, AGs und Projekten stehen selbst gewählte Spiele und der Aufenthalt im Freien auf der Tagesordnung.

Die Kinder treten den Weg von der Schule in den Hort ab dem 2. Schuljahr, nach den Herbstferien, selbstständig an. Im Hort angekommen, melden sich die Kinder bei dem/der Erzieher*in der Anmeldung an.

Jeden Mittwoch findet, für die Kinder der **Klassenstufe 2** und Erzieher*innen, **ab 13.15 Uhr** die Wochenabsprache statt. Danach folgt die **Klassenstufe 3 bis 7**. Es werden Besonderheiten / Höhepunkte für die Woche besprochen. Kinder könne Fragen stellen und der Hortrat berichtet regelmäßig aus seinen Sitzungen. Für die Kinder, die zur Wochenabsprache nicht anwesend sind, gibt es ein Protokoll, in dem alle wichtigen Informationen nachzulesen sind. Dies hängt ab Montag im Foyer aus.

Der Freitag wird für geplante Feste und Feiern genutzt.

Am Freitag ist bei uns Spielzeugtag, wo jedes Kind gern sein Lieblingsspielzeug mitbringen darf.

Zum Späthort finden sich alle Kinder gegen 15.50 Uhr in der Cafeteria ein. Es erfolgt eine Überprüfung zwischen der Erzieher*in der Anmeldung und der Erzieher*in des Spätdienstes. Mit gemeinsamen Spielen und individuellen Gesprächen klingt der Hort Tag ruhig aus.

5. Zusammenarbeit und Übergänge schaffen

5.1. Übergänge zwischen Kita und Hort

Die Erzieher*innen der Klassenstufe 4, begleiten die Vorschulkinder aus dem Kindergarten. Mit verschiedenen Angeboten unterstützen die Erzieher*innen den nahtlosen Übergang zwischen Kita und Hort.

Diesbezüglich wurde zwischen unserem Hort und der Kita „Goldenes Schlüsselchen“ ein Kooperationsvertrag geschlossen, der jedes Jahr gemeinsam überprüft wird.

Wir behalten uns vor, auch mit anderen naheliegenden Kitas zusammenzuarbeiten, je nach dem aus welcher Kita unsere ABC-Schützen stammen. Dies wird individuell von Schuljahr zu Schuljahr entschieden.

5.2. Ankommen im Hort (Eingewöhnung)

Die Eingewöhnung der Kinder in den Hortalltag beginnt ab dem ersten Tag (ab 1. Ferientag oder 1. Schultag) und endet erst mit der Verinnerlichung des Hortalltages.

Am ersten Ferientag lernen die Kinder alle Räumlichkeiten und nach Möglichkeit ihre/n Bezugserzieher*in kennen. Es werden ihnen die Spielmöglichkeiten gezeigt und die wichtigsten Regeln vermittelt. Des Weiteren lernen die Kinder in ihren ersten Ferienwochen die Umgebung kennen. Die zukünftigen ersten Klassen haben einen separaten Ferienplan

Am ersten Schultag werden die Kinder von dem/den Erzieher*innen nach Unterrichtschluss übernommen. Es werden ihnen die Spielmöglichkeiten vorgestellt und die wichtigsten Hortregeln vermittelt. Im Verlauf der ersten vier Wochen werden den Kindern weitere Besonderheiten aufgezeigt. Es werden Kennlernspiele durchgeführt, damit sich die Kinder untereinander kennenlernen. Die Kinder verinnerlichen den Tagesablauf (Hausaufgaben und hortinterne Gegebenheiten) und lernen auch die Erzieher*innen der anderen Gruppen kennen.

Nach den Herbstferien sollten alle Kinder den für sie gültigen Tagesablauf kennen und sich selbstständig im Hortalltag orientieren können.

5.3. Zusammenarbeit mit der Liliengrundschule

Im Interesse der Kinder streben wir eine partnerschaftliche und kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Schule an.

Festlegung allgemeiner Grundsätze:

- der ständige Informationsaustausch zwischen Erziehern und Lehrern über schulische Belange, wie Hausaufgaben oder besondere Ereignisse
- gegenseitige Unterstützung und Absprachen
- regelmäßige Kontakte und Absprachen zwischen Hort- und Schulleitung
- Teilnahme an der Dienstberatung / Fallbesprechung nach Bedarf im Hort Bunte Welt
- Teilnahme der Hortleitung an dem ersten Schulelternabend der zukünftigen 1. Klassen

5.4. Zusammenarbeit mit den Eltern

„Für das Kind ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Elternhaus und Kindertageseinrichtung wichtig, um sich an beiden Orten wohl und sicher zu fühlen. Die aktive Beteiligung aller Eltern am Leben der Kindertagesstätte ist eine Grundvoraussetzung für das positive Zusammenwirken, der für das Kind wichtigen Bezugspersonen.

Eine wertschätzende Haltung dem Kind und seiner Familie gegenüber ist die wichtigste Voraussetzung für einen erfolgreichen Erziehungsprozess.

Die Autonomie, Eigenständigkeit und Einmaligkeit jedes Kindes in seinem familiären Kontext sind zu respektieren“ (Verfasser unbekannt)

Elternkuratorium

In unserer Einrichtung sichern die Wahl und die regelmäßigen Zusammenkünfte der Elternvertreter*innen das Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsrecht der Eltern. In jeder Gruppe werden alle zwei Jahre zwei Elternvertreter*innen für das Elternkuratorium gewählt. Aus dem Kreis der gewählten Elternvertreter*innen werden je zwei für die Mitarbeit im Stadtelternrat der Stadt Halle delegiert. Das Elternkuratorium realisiert sein Mitspracherecht bzw. trifft Entscheidungen zu den Betriebsferien und Öffnungszeiten.

Über den Inhalt der Beratung informiert die Einrichtungsleitung, durch Protokolle, E-Mails und Informationen an der Informationstafel im unteren Flurbereich.

Bei allen Entscheidungen steht das Wohl des Kindes, wie auch die Wünsche und Meinungen der Eltern, im Mittelpunkt.

Die Arbeit mit den Eltern umfasst für uns:

- Aufnahmegespräche mit der Einrichtungsleitung
- Vorstellung des Hortgebäudes
- Informationsabend für die zukünftigen 1. Klassen
- Entwicklungsgespräche (mindestens 1x im Jahr oder nach Bedarf)
- Elternnachmittage (2x im Jahr)
- Thematischer Elternabend (1x im Jahr und nach Bedarf)
- Elternkuratorium (3x im Jahr)
- Tür- und Angelgespräche
- Bunte Welt Post
- Informationstafeln
- Traditionelle Feste und Feiern der Kinder mit den Eltern
- Elternkaffee

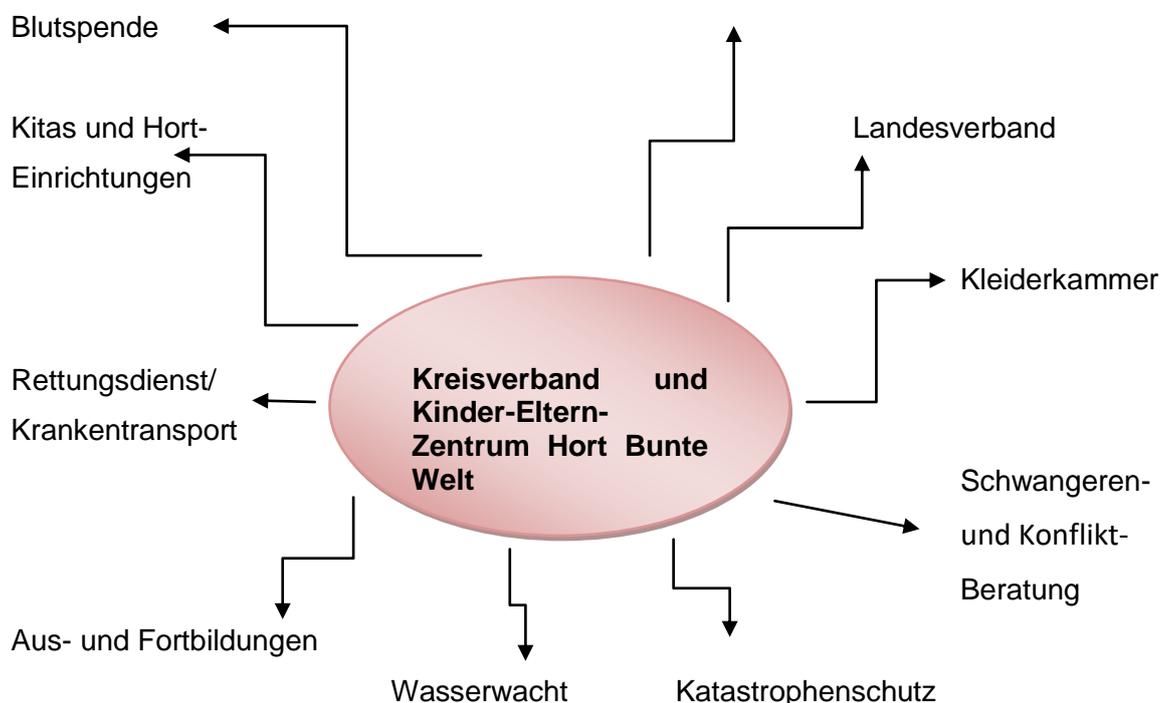
5.5. Zusammenarbeit mit dem DRK Kreisverband

Unsere Horteinrichtung befindet sich seit dem 1. August 2001 in der Trägerschaft des Kreisverbandes Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e.V. des Deutschen Roten Kreuzes. Damit leistet unser Kreisverband einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt der Betreuungsangebote im Kinder- und Jugendhilfebereich in unserer Stadt.

Gleichzeitig engagiert sich unser Kreisverband mit einem breiten Spektrum von sozialen Angeboten in dieser Region. Ehrenamtliche und Fördermitglieder, als auch hauptamtliche Mitarbeiter*innen setzen sich mit ihrem Engagement und ihrer Arbeit aktiv für die sozialen Belange der Menschen ein.

Ziel ist es, unseren Kindern die Wichtigkeit der Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in altersgerechter Art und Weise nahe zu bringen und sie mit dem Wirken unserer Mitglieder*innen und Mitarbeiter*innen vertraut zu machen. Gleichzeitig planen wir gemeinsame Aktivitäten, um unseren Kindern grundlegendes Wissen über die Arbeit in unterschiedlichen sozialen Bereichen kindgerecht zu vermitteln und um die pädagogische Arbeit inhaltlich zu bereichern. Den Eltern und Familien stehen die Angebote und Einrichtungen des Kreisverbandes für fachkompetente Unterstützung und Beratung in allen Lebenslagen jederzeit zur Verfügung. Die Vernetzung mit den Bereichen unseres Kreisverbandes erhöht die Attraktivität unseres Betreuungsangebotes in vielfältiger Hinsicht.

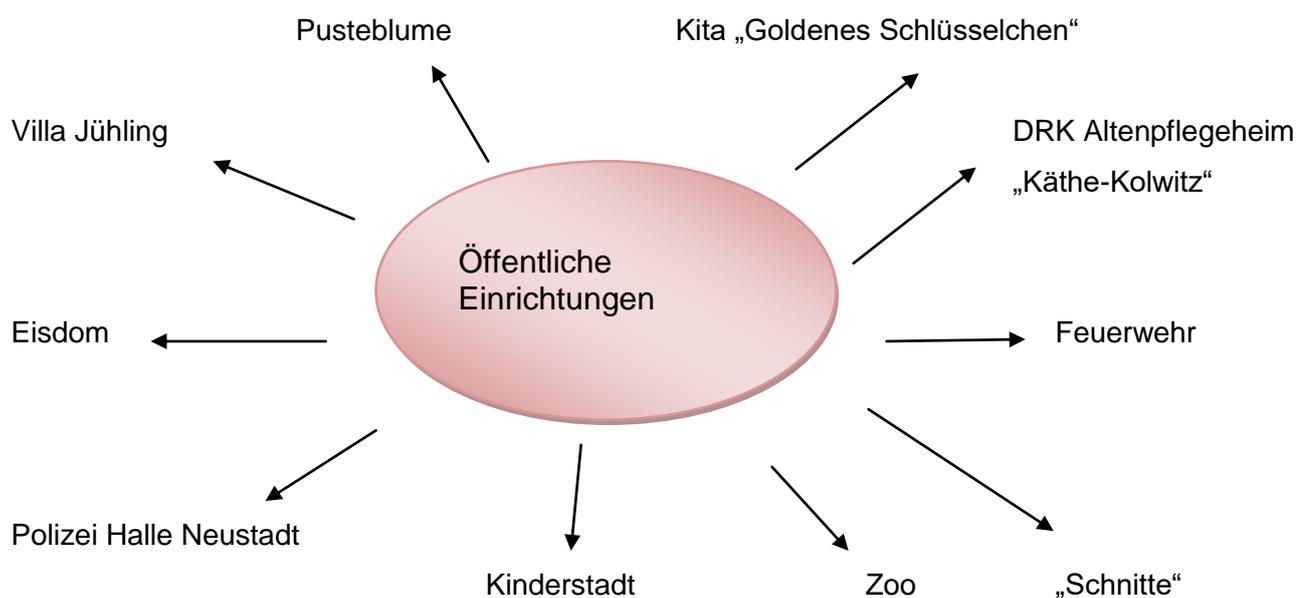
Kinder,- und Jugendhilfeeinrichtungen Haus Regenbogenland/ Haus am Heidesee



5.6. Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen

Unsere Horteinrichtung eröffnet allen Kindern Erfahrungs- und Erlebnisräume über den Familien- und Schulalltag hinaus. Wir arbeiten eng, kontinuierlich und intensiv mit den verschiedensten Institutionen zusammen. Durch diese zahlreichen Angebotsmöglichkeiten unserer Stadt können wir den Kindern eine interessante Freizeitgestaltung anbieten.

Die intensive Zusammenarbeit mit externen Partnern gibt unseren Kindern die Möglichkeit, ihre Heimatstadt aus verschiedensten Blickwinkeln kennen zu lernen, ihre Interessen außerhalb vom Schul- und Familienalltag zu entwickeln und über diesen Rahmen hinaus gleichberechtigte Bildungschancen zu erfahren.



(Die Aufzählung unserer Partnereinrichtungen ist ständig veränderbar und erweitert sich kontinuierlich, da dies insbesondere mit der Entwicklung der einzelnen Institutionen zusammenhängt bzw. neue Angebote in unserer Stadt entstehen.)

6. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

6.1. Qualitätsmanagement

Unser DRK Kinder-Eltern-Zentrum Hort Bunte Welt ist eine zertifizierte Einrichtung, die das Qualitätsmanagementsystem mit integrierten Arbeitsschutz nach DIN EN ISO 9001:2015 und MAAS BGW des Kreisverbands erfolgreich durchlaufen hat.

Für alle Kindertageseinrichtungen unseres Kreisverbandes existieren einheitliche Qualitätsstandards. Diese Qualitätsstandards werden kontinuierlich weiterentwickelt, d.h. durch Hinweise, Ideen der Mitarbeiter oder Ergebnisse aus Kundenbefragungen werden alle Arbeitsprozesse beleuchtet und ggf. optimiert.

Dieser stetige Austausch im Team ist ein fester Bestandteil in Dienstberatungen, um die Sicherung- und Entwicklung unserer Qualitätsstandards zu gewährleisten.

Die Erzieher*innen unserer Einrichtung nahmen an einem Qualitätsentwicklungsprozess teil, welcher durch die Pädquis gGmbH in Berlin wissenschaftlich begleitet und evaluiert wurde.

In diesem Prozess wurden Methoden zu Qualitätsentwicklung und -sicherung erlernt, die für das Team als Arbeitsweise verbindlich geworden sind. Dabei orientieren wir uns an der Hort- und Ganztagsangebote-Skala von (HUGS). Dies ist ein Verfahren zur Feststellung, Unterstützung und Sicherung pädagogischer Qualität in Horten.

Es finden regelmäßige Teamsitzungen statt, in denen offene Diskussionen zur pädagogischen Arbeit geführt werden, und Veränderungsbedarf analysiert wird und dies wird unterstützt durch die Arbeitsgemeinschaft QE / QS, die sich ausführlich mit der Ganztagsangebots-Skala auseinandersetzt.

6.2. Entwicklungsdokumentation

In unserer Horteinrichtung beobachtet jede/r Erzieher*in die Kinder in unterschiedlichen Situationen. Jedes einzelne Kind wird individuell beobachtet, eingeschätzt und dokumentiert. Hierfür werden die Beobachtungsnotizen verwendet. Auf der Grundlage dieser Beobachtungsnotizen wird halbjährlich eine Entwicklungseinschätzung angefertigt. Ressourcen sollten positiv gesehen werden und nach eigenem Ermessen der Erzieher*innen bearbeitet werden.

Die Erzieher*innen laden einmal im Jahr die Eltern zu einem Entwicklungsgespräch ein, welches am Ende des Schuljahres stattfindet. Hierfür wird das Formular „Kita/Horte – Einladung zum Entwicklungsgespräch“ verwendet. Die Elterngespräche werden von dem/der Erzieher*in im Vorfeld vorbereitet.

Auf Grundlage der Beobachtungsnotizen und der Entwicklungseinschätzung, kann das Entwicklungsgespräch geführt werden. Das Elterngespräch wird im Dokument „Protokoll zum individuellen Entwicklungsgespräch“ schriftlich festgehalten.

Entwicklungsgespräche können auch jederzeit situativ angeboten werden.

Alle Beobachtungsdaten unterliegen dem besonderen Datenschutz. Dementsprechend werden sie behandelt und unter Verschluss aufbewahrt.

6.3. Portfolio

Portfolios sind eine gute Möglichkeit des Dialogs der Beteiligung:

- mit dem Kind
- zwischen verschiedenen Kindern
- mit den Eltern
- aber auch unter Pädagogen.

Der eigentliche Gewinn ist nicht das Portfolio selbst, sondern der Weg, wie dieses entsteht und die Arbeit mit Ihm.

Die Kinder werden von der 1.Klasse an das Portfolio herangeführt. Zum einen wird mit den Kindern thematisiert, was ein Portfolio ist und danach wird auch das erste Deckblatt mit den Kindern gestaltet. Jede/r Erzieher*in entscheidet selbständig, wann und wie oft mit der Gruppe an dem Portfolio gearbeitet wird.

In der offenen Hortarbeit ist es als festes Angebot etabliert und jedes Kind kann daran teilnehmen. Die Kinder haben auch jederzeit Zugang zu ihrem Portfolio, um es sich anzuschauen oder damit zu arbeiten.

Zu den jährlichen Entwicklungsgesprächen wird sich gemeinsam das Portfolio mit den Eltern angeschaut.

6.4. Kinderschutz

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (SGB VIII 8a)

Der Paragraph 8a sagt aus:

"In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen ist sicherzustellen, dass

- 1) deren Fachkräfte (Erzieher), bei Bekanntwerden von gewichtigen Anhaltspunkten, eine Gefährdungseinschätzung vornehmen*
- 2) bei der Gefährdungseinschätzung eine **"insoweit erfahrene Fachkraft"** beratend hinzugezogen wird sowie*
- 3) die Eltern, das Kind in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden.*

Die Vorgehensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist in unserem Kreisverband geregelt. Dokumentationen werden vorgenommen und entsprechende Aus- und Weiterbildungen kontinuierlich besucht.

In unserem Kreisverband gibt es ein Kriseninterventionsteam (KIT) mit Vertretern aus allen sozialpädagogischen Bereichen. Diese Mitglieder treffen sich 3x im Jahr zu einrichtungsübergreifenden

Fallbesprechungen. Des Weiteren wird bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung das KIT zur Gefährdungsanalyse herangezogen.

Beteiligung von Kindern bei Kindeswohlgefährdung

Achtung vor der Meinung und dem Willen des Kindes

Alle Kinder werden in ihrer Individualität respektiert und ernst genommen.

In unserer alltäglichen pädagogischen Arbeit setzen wir dies um, durch:

- Gruppengespräche
- individuelle Einzelgespräche und
- situationsorientierte Einzelgespräche

Bei allen Entscheidungen stehen das Wohl des Kindes, wie auch die Wünsche und Meinungen der Eltern im Mittelpunkt.

Um ständigen Kontakt zu den Eltern zu halten, nutzen wir:

- die täglichen Elterngespräche beim Abholen der Kinder
- Elternbriefe, (Ranzen Post)
- Informationstafeln
- Elternveranstaltungen
- gemeinsame Projekte und Feste
- individuelle Elterngespräche

6.5. Inklusion

Es gibt einen rechtlichen Anspruch auf gleichberechtigte Teilnahme an Bildung von Kindern mit und ohne Behinderungen. Die Grundlage dafür ist die UN – Behindertenrechtskonvention, die Deutschland im Jahr 2009 unterzeichnet hat.

Der Begriff Inklusion tauchte nach und nach immer wieder in unserem Arbeitsalltag auf und es begann ein Prozess der Wahrnehmung im Team. In der Auseinandersetzung mit dem Inklusionsindex wurde im Team und mit einer externen Beraterin zuerst situationsorientiert gearbeitet und die Mitarbeiter*innen wurden für das Thema sensibilisiert.

Wir sind bereit, jedes Kind unabhängig von seiner sozialen und kulturellen Herkunft, mit oder ohne Migrationshintergrund oder einem besonderem Förderbedarf, bei uns im Hort Kinder-Eltern-Zentrum aufzunehmen und die Chancengleichheit zu verbessern. Unsere pädagogischen Angebote ergänzen und unterstützen die Kinder und Eltern. In Absprache im Team und mit den Eltern wird geklärt, ob in unserer Einrichtung eine angemessene Förderung für das jeweilige Kind möglich ist. Sofern das nicht der Fall ist, unterstützen wir die Eltern darin, geeignete Institutionen aufzusuchen.

Die Mitarbeiter*innen bilden sich zu bestimmten Themen wie Verhaltensauffälligkeiten, ADS, ADHS, Multikulturellem Arbeiten mit Kindern stets weiter.

Des Weiteren findet bezüglich eventueller Besonderheiten der Kinder ein kontinuierlicher Austausch zwischen Schule und Hort statt.

Gemeinsam nimmt sich das Team den Index zur Hand und stellt die Einrichtung auf den Prüfstand. Was setzen wir in der täglichen Praxis um, wo können wir noch etwas verbessern? Welche Barrieren für Spiel, Lernen und Partizipation gibt es bei uns, und wie nutzen wir welche Ressourcen?

Aktuell setzen wir folgende Indikatoren in die Praxis um:

Dimension A Indikator: Jeder, der in oder mit der Einrichtung beschäftigt ist, beteiligt sich am Einsatz von Inklusion

Die Unterschiedlichkeit der Kinder und Eltern werden im Team als Bereicherung wahrgenommen. Wir lernen gemeinsam verschiedenartige Kulturen kennen, mit ihren Bräuchen, Sitten und ländertypischen Besonderheiten. Wir greifen die Unterschiede als Ressource auf, um das Spiel, Lernen und die Partizipation zu fördern. Wir bemühen uns, ungleiche Chancen auszugleichen und tauschen uns darüber in den Teamsitzungen aus, um gemeinsame Lösungswege zu finden und zu reflektieren. Wenn wir Lösungswege gefunden haben, gehen wir mit den Kindern als auch mit den Eltern ins Gespräch.

Ein weiterer Indikator, mit dem wir uns im Team beschäftigen ist **„Die Förderung der Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, kommt allen Kindern zugute.“** Die Förderung der Kinder, die Deutsch als Sprache lernen, wird von jedem/r Mitarbeiter*in als gemeinsame Aufgabe und Verantwortung betrachtet. Die Kinder, die neu in der Einrichtung aufgenommen werden und ganz wenig Deutsch sprechen, bekommen als erstes einen Paten an die Seite gestellt. Dabei achten wir nach Möglichkeit darauf, dass es ein Patenkind ist, welches die gleiche Muttersprache spricht. Wir wollen Angebote anbieten, um andere Muttersprachen in Form von Liedern und Geschichten in unsere pädagogische Arbeit einfließen zu lassen. In Gesprächsrunden lernen wir voneinander, bauen Vorurteile ab und greifen die Besonderheiten jedes einzelnen Kindes, als Ressource auf, um das Spiel, Lernen und die Partizipation der Kinder zu fördern.

Die Sprachbarrieren zwischen allen Beteiligten lösen wir auf unterschiedliche Art und Weise. Die Kinder unterstützen und helfen sich gegenseitig. Zu den Aufnahmegesprächen bringen die Eltern einen Dolmetscher oder einen Angehörigen mit, der Deutsch sprechen, lesen und schreiben kann. Zu diesen Aufnahmegesprächen vermitteln wir, dass sie bei uns im Hort willkommen sind, und wir laden sie dazu ein, an unseren Festen und Höhepunkten teilzunehmen.

6.6. Gesundheitszirkel

Nichts bleibt, wie es ist

Um eine stetige Optimierung unserer Arbeitsabläufe, Planungen und Arbeitsorganisationen, in der Arbeit mit den Kindern und den Eltern, zu gewährleisten, findet in unserer Einrichtung vierteljährlich für die Mitarbeiter*innen ein Gesundheitszirkel statt. Mit dem Blick auf das Wohlbefinden und der Zufriedenheit aller Mitarbeiter*innen wird dieser moderiert und durchgeführt, um die verschiedenen Arbeitsprozesse stetig zu prüfen. In gemeinsamen Gesprächsrunden werden alle Faktoren zusammengetragen und im Team an Lösungsansätzen gearbeitet, um präventiv die physische und psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten.

7. Schlussbemerkung:

Diese Konzeption wurde in einem kontinuierlichen Prozess gemeinsam mit dem Team überarbeitet. Der Turnus der Konzeptfortschreibung liegt bei zwei Jahren. Das Team des DRK Hort Kinder-Eltern-Zentrum „Bunte Welt“ und alle Kinder freuen sich auf viele Stunden, die wir mit Ihnen gemeinsam verbringen dürfen.

Herzlich willkommen!

Diese pädagogische Konzeption wurde von folgenden Personen erarbeitet und als Arbeitsgrundlage bestätigt:

Das Team der Bunten Welt:

Name	Funktion	Unterschrift
<i>Jähmig, Adrienne</i>	<i>Einrichtungsleiterin</i>	
<i>Thal, Lisa</i>	<i>Erzieherin, Stellv. Leiterin</i>	
<i>Müller, Lisa</i>	<i>Erzieherin</i>	
<i>Hollo, Kathleen</i>	<i>Erzieherin</i>	
<i>Beck, Ingeborg</i>	<i>Erzieherin</i>	
<i>Esposito, Suzanne</i>	<i>Erzieherin</i>	
<i>Meysahn, Stephanie</i>	<i>Erzieherin</i>	
<i>Masel, Lisa</i>	<i>Erzieherin</i>	
<i>Weise, Pia</i>	<i>Erzieherin</i>	
<i>Finger, Patrizia</i>	<i>Erzieherin</i>	
<i>Hundt, Alina</i>	<i>Erzieherin</i>	
<i>Maaß, Vivien</i>	<i>Erzieherin</i>	

Halle, den 23.11.2022

Frau Jähmig
(Einrichtungsleiterin)

Frau Scholz
(Elternvertreter*in Kuratorium)

Frau Linke
(Elternvertreter*in Kuratorium)

Der Träger stimmt der pädagogischen Konzeption zu.

T. Heinicke
Kreisgeschäftsführer

8. Quellenangaben

- Kinderförderungsgesetz
- SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz, KJHG) §22
- Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG)
- Bildungsprogramm des Landes Sachsen- Anhalt; Bildung Elementar – Bildung von Anfang an 2013
- Satzung zum Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)
- Index der Inklusion; Herausgeber der deutschen Fassung: GEW
- Rahmenkonzeption Kindertageseinrichtungen im Deutschen Roten Kreuz 3. Auflage Berlin
- Profilelement „Umsetzung der Rotkreuz- und Rothalbmond – Grundsätze in DRK – Kindertageseinrichtungen“
- Leitbild der DRK – Kindertageseinrichtung
- Krenz, A.: „Das Spiel ist der Beruf des Kindes!“ Das kindliche Spiel als Selbsterfahrungsfeld und Bildungsmittelpunkt für Kinder
- Ista – Institut für den Situationsansatz